

# Inhaltsübersicht

Einleitung .....	1
A. Ausgangsüberlegungen und Problemaufriss .....	1
B. Stand der Forschung .....	3
C. Zentrale These und Zielsetzung der Arbeit.....	5
D. Gang der Untersuchung .....	7
<b>Erstes Kapitel: Die Compliance-Problematik in High Profile- Fällen.....</b>	<b>9</b>
A.Compliance im Rahmen der Internationalen Beziehungen und im Internationalen Recht.....	9
I. Der Compliance-Begriff.....	10
II. Perspektiven in der Compliance-Forschung.....	15
B. Compliance in der WTO .....	27
I. Ziele im Rahmen des WTO-Streitbeilegungsverfahrens.....	27
II. Status der Compliance innerhalb des WTO-Streitbeilegungsverfahrens .....	32
III.Zusammenfassung .....	47
C. Entwicklung des Untersuchungskonzepts .....	48
I. Verwendeter Compliance-Begriff .....	48
II. Verrechtlichung .....	50
III. Diplomatische Elemente.....	62
IV. Legitimität .....	63
V. Ergebnis .....	66
<b>Zweites Kapitel: Die Effektivität des WTO- Streitbeilegungsverfahrens in High Profile-Fällen.....</b>	<b>69</b>
A.Einführung in das WTO-Streitbeilegungsverfahren.....	69
I. Kurzübersicht über den Ablauf des WTO-Streitbeilegungsverfahrens..	69
II. Das Übereinkommen über Subventionen und Ausgleichsmaßnahmen..	72
III.Das WTO-Streitbeilegungsverfahren im Fall Airbus-Boeing .....	77
B.Die Effektivität des WTO-Streitbeilegungsverfahrens in High Profile-Fällen .....	81

I. Effektivität der verrechtlichten Bereiche.....	81
II. Effektivität der diplomatischen Elemente .....	105
III. Legitimität .....	132
IV. Ergebnis.....	146
<b>Drittes Kapitel: Anknüpfungspunkte in der Compliance-Praxis der EU.....</b>	<b>149</b>
A. Die erfolgreiche Praxis der Verrechtlichung in der EU.....	150
B. Die Problematik von Systemvergleichen.....	151
C. Institutionelle und prozessuale Anknüpfungspunkte und ihre Überführbarkeit in das WTO-Streitbeilegungsverfahren .....	154
I. Institutioneller Rahmen .....	154
II. Verfahren.....	178
III. Ergebnis.....	207
<b>Viertes Kapitel: Das Legal Case Management als Beitrag zur Optimierung des WTO-Streitbeilegungsverfahrens.....</b>	<b>211</b>
A. Bisherige Reformvorschläge und ihre Realisierbarkeit.....	213
I. Reformvorschläge zur weiteren Verrechtlichung.....	215
II. Reformvorschläge zur Stärkung der diplomatischen Elemente .....	220
III. Reformvorschläge zur Verbesserung der Legitimität.....	223
IV. Zusammenfassung .....	226
B. Das Konzept des Legal Case Managements .....	226
I. Vernachlässigte Gesichtspunkte in den Reformüberlegungen.....	227
II. Das Konzept des Legal Case Managements im WTO- Streitbeilegungsverfahren.....	232
C. Die Phasen des Legal Case Managements.....	239
I. Konsultationsphase.....	240
II. Panelverfahren .....	248
III. Mediation als Alternative zum Panelverfahren .....	267
IV. Überwachung .....	293
V. Mögliche Anwendung des Legal Case Managements im Airbus-Boeing-Fall .....	297
VI. Institutionalisierung eines Konfliktmanagementsystems .....	307
VII. Ergebnis.....	308
<b>Schlussbetrachtungen und Ausblick .....</b>	<b>311</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>319</b>
<b>Interviewverzeichnis.....</b>	<b>354</b>
<b>Sachregister .....</b>	<b>355</b>

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung.....</b>	<b>1</b>
A. Ausgangsüberlegungen und Problemaufriss .....	1
B. Stand der Forschung.....	3
C. Zentrale These und Zielsetzung der Arbeit .....	5
D. Gang der Untersuchung.....	7
<b>Erstes Kapitel: Die Compliance-Problematik in High Profile- Fällen.....</b>	<b>9</b>
A. Compliance im Rahmen der Internationalen Beziehungen und im Internationalen Recht.....	9
I. Der Compliance-Begriff.....	10
1. Herkunft und Wortbedeutung.....	10
2. Abgrenzung zu ähnlichen Begriffen und Konzeptionen .....	11
3. Ausmaß von Nichtbefolgungen.....	12
4. Gründe für die Nichtbefolgung .....	14
5. Zusammenfassung .....	15
II. Perspektiven in der Compliance-Forschung .....	15
1. Management-Perspektive .....	19
2. Enforcement-Perspektive.....	22
3. Legitimitäts-Perspektive .....	23
4. Adjudication-Perspektive .....	24
5. Zusammenfassung .....	25
B. Compliance in der WTO .....	27
I. Ziele im Rahmen des WTO-Streitbeilegungsverfahrens .....	27
1. Die Theorie des „Efficient Breach“.....	30
2. Pflicht zur Compliance .....	30
3. Stellungnahme .....	31
II. Status der Compliance innerhalb des WTO- Streitbeilegungsverfahrens .....	32
1. Aktuelle Compliance-Zahlen.....	32
2. Berechnungsprobleme .....	34
3. High Profile-Fälle .....	35
a) Kriterien für das Vorliegen eines High Profile-Falls .....	36

b) Zusammenfassung.....	38
4. Beispiele für High Profile-Fälle .....	39
5. Maßstab für die Beurteilung der Effektivität des WTO-Streitbeilegungsverfahrens .....	44
III. Zusammenfassung .....	47
C. Entwicklung des Untersuchungskonzepts .....	48
I. Verwendeter Compliance-Begriff.....	48
II. Verrechtlichung.....	50
1. Begriffsbestimmung .....	51
2. Kriterien zur Messung von Verrechtlichung .....	53
a) Politische Unabhängigkeit .....	55
b) Rechtliches Mandat.....	56
c) Obligatorische Gerichtsbarkeit.....	57
d) Autorisierung von Sanktionen.....	57
e) Klageberechtigung .....	58
3. Die wichtigsten Änderungen in der Uruguay-Runde .....	58
4. Zusammenfassung .....	61
III. Diplomatische Elemente .....	62
IV. Legitimität .....	63
1. Begriffsbestimmung .....	63
2. Unterschiedliche Arten von Legitimität .....	64
a) Input-Legitimität .....	64
b) Output-Legitimität.....	65
c) Throughput-Legitimität.....	65
3. Legitimitätsdebatte .....	66
V. Ergebnis.....	66
<b>Zweites Kapitel: Die Effektivität des WTO-Streitbeilegungsverfahrens in High Profile-Fällen.....</b>	<b>69</b>
<b>A. Einführung in das WTO-Streitbeilegungsverfahren.....</b>	<b>69</b>
I. Kurzübersicht über den Ablauf des WTO-Streitbeilegungsverfahrens .....	69
II. Das Übereinkommen über Subventionen und Ausgleichsmaßnahmen.....	72
1. Die Subventionsdefinition in Art. 1 ASCM .....	73
2. Aufbau und Struktur des ASCM .....	74
a) Der „Traffic-Light-Approach“ im Rahmen des ASCM .....	74
b) Ausgleichs- und Abhilfemaßnahmen.....	75
3. Zusammenfassung .....	76
III. Das WTO-Streitbeilegungsverfahren im Fall Airbus-Boeing.....	77
1. Klageeinreichung durch die USA.....	77
2. Europäische Gegenklage .....	78

3. Zweite Klagerunde .....	79
4. Zusammenfassung .....	80
<b>B. Die Effektivität des WTO-Streitbeilegungsverfahrens in High Profile-Fällen .....</b>	<b>81</b>
I. Effektivität der verrechtlichten Bereiche .....	81
1. Der Zusammenhang zwischen der Konsultationsphase und dem Antrag auf Einsetzung eines Panels.....	81
a) Mindestübereinstimmung und eingeschränkte Überprüfbarkeit durch die Panels.....	82
b) Querelen im Airbus-Boeing-Fall über die genaue Bestimmung des Mandats.....	85
c) Unstimmigkeiten zwischen formellen und informellen Elementen.....	86
d) Zwischenergebnis.....	88
2. Das Panelverfahren.....	88
a) Anwendungsfragen .....	88
b) Einhaltung des zeitlichen Rahmens .....	90
c) Vertretung durch Rechtsanwälte und Interessenkonflikte .....	92
d) Zusammenlegung von Panels.....	93
e) Zwischenergebnis.....	95
3. Sanktionen .....	95
a) Funktion von Sanktionen und Sanktionsmöglichkeiten.....	95
aa) Kompensation.....	96
bb) Aussetzung von Zugeständnissen.....	97
b) Sanktionsmöglichkeiten im Airbus-Boeing-Fall.....	99
c) Eskalationspotenzial.....	102
4. Zusammenfassung .....	104
<b>II. Effektivität der diplomatischen Elemente .....</b>	<b>105</b>
1. Das Konsultationsverfahren .....	105
2. Die Auswahl der Panel-Mitglieder .....	109
3. Die Rolle des Sekretariats .....	113
4. Der Grundsatz der Nichtöffentlichkeit von Verhandlungen.....	116
5. Die bilaterale Umsetzungsphase.....	117
a) Geringe formelle Anforderungen während des Umsetzungsprozesses.....	119
b) Fehlender Durchsetzungsmechanismus .....	119
c) Zwischenergebnis.....	121
6. Alternative Streitbeilegungsmöglichkeiten .....	121
a) Art. 5 DSU: Gute Dienste, Vergleich, Vermittlung.....	122
aa) Gründe für die seltenen Anwendungsfälle im Rahmen des Art. 5 DSU .....	124
bb) Nichtzustandekommen eines Mediationsverfahrens im Airbus-Boeing-Fall .....	127

cc) Zwischenergebnis.....	128
b) Das Schiedsverfahren nach Art. 25 DSU .....	128
7. Zusammenfassung .....	132
III. Legitimität .....	132
1. Der Missklang zwischen diplomatischen und rechtlichen Elementen .....	133
2. Partizipation: Klagemöglichkeit nur für Staaten .....	137
3. Akzeptanz des WTO-Streitbeilegungsverfahrens .....	139
a) Akzeptanz der Panels und des Appellate Body.....	139
b) Vertrauen in die Effektivität des WTO- Streitbeilegungsverfahrens .....	142
4. Zusammenfassung .....	145
IV. Ergebnis.....	146
 Drittes Kapitel: Anknüpfungspunkte in der Compliance-Praxis der EU .....	149
 A. Die erfolgreiche Praxis der Verrechtlichung in der EU .....	150
B. Die Problematik von Systemvergleichen .....	151
C. Institutionelle und prozessuale Anknüpfungspunkte und ihre Überführbarkeit in das WTO-Streitbeilegungsverfahren .....	154
I. Institutioneller Rahmen.....	154
1. Kommission.....	154
a) Bedeutung für die Herstellung von Compliance in der EU ....	155
b) Möglichkeit einer Ausgestaltung im WTO- Streitbeilegungsverfahren .....	156
c) Hindernisse.....	158
d) Zusammenfassung.....	160
2. Generalanwalt.....	160
a) Bedeutung für die Herstellung von Compliance in der EU ....	160
b) Möglichkeit einer Ausgestaltung im WTO- Streitbeilegungsverfahren .....	161
c) Hindernisse.....	163
d) Zusammenfassung.....	164
3. EuGH .....	164
a) Bedeutung für die Herstellung von Compliance in der EU ....	165
b) Möglichkeit einer Ausgestaltung im WTO- Streitbeilegungsverfahren .....	166
c) Hindernisse.....	167
aa) „Gefühlte Kontrolle“ .....	168
bb) Gemeinsames Ziel .....	171
cc) Legitimität .....	174
dd) Gesprächs- und Handlungspartner .....	175

ee) Möglichkeiten des „Verbergens“ von politischen Auswirkungen .....	176
d) Zusammenfassung .....	177
II. Verfahren.....	178
1. Das Vertragsverletzungsverfahren gemäß Art. 226, 227 EG .....	178
2. Compliance Bargaining .....	180
a) Die Bedeutung des Third-Party Compliance Bargaining.....	182
aa) Klare Strukturen und Abläufe .....	184
bb) Management-Enforcement-Ladder .....	186
cc) Überführung in die „juristische Arena“ .....	188
dd) Zwischenergebnis .....	189
b) Self-Help Compliance Bargaining im Rahmen des WTO-Streitbeilegungsverfahrens .....	189
c) Möglichkeit der Ausgestaltung im WTO-Streitbeilegungsverfahren .....	191
d) Zusammenfassung .....	193
3. Die Verbundaufsicht.....	194
a) Bedeutung für die Herstellung von Compliance in der EU ....	195
b) Möglichkeit der Ausgestaltung im WTO-Streitbeilegungsverfahren .....	197
aa) Trade Policy Review Mechanism .....	197
bb) Ausschuss für Subventionen und Ausgleichsmaßnahmen.....	200
c) Zusammenfassung.....	201
4. Das Vorabentscheidungsverfahren.....	202
a) Bedeutung für die Herstellung von Compliance in der EU ....	202
b) Möglichkeit der Ausgestaltung im WTO-Streitbeilegungsverfahren und Hindernisse .....	206
c) Zusammenfassung .....	207
III. Ergebnis.....	207
Viertes Kapitel: Das Legal Case Management als Beitrag zur Optimierung des WTO-Streitbeilegungsverfahrens.....	211
A. Bisherige Reformvorschläge und ihre Realisierbarkeit.....	213
I. Reformvorschläge zur weiteren Verrechtlichung.....	215
1. Rückwirkende Sanktionen.....	217
2. Ständiges Streitbeilegungsgremium .....	218
3. Zwischenergebnis .....	220
II. Reformvorschläge zur Stärkung der diplomatischen Elemente .....	220
III. Reformvorschläge zur Verbesserung der Legitimität .....	223
IV. Zusammenfassung .....	226
B. Das Konzept des Legal Case Managements.....	226

I.	Vernachlässigte Gesichtspunkte in den Reformüberlegungen.....	227
1.	1. Institutionelle Unterschiede (Rechtskulturen).....	227
2.	2. Konfliktlösungsmethoden.....	228
3.	3. Zusammenspiel zwischen rechtlichen und diplomatischen Elementen .....	229
4.	4. Zusammenhang zwischen Recht und Management.....	230
5.	5. Zusammenfassung .....	231
II.	Das Konzept des Legal Case Managements im WTO-Streitbeilegungsverfahren.....	232
1.	1. Der Managementbegriff .....	232
2.	2. Legal Case Management im Kontext des Streitbeilegungsverfahrens .....	234
3.	3. Einsatz eines Legal Case Managers .....	235
a)	a) Aufgaben des Legal Case Managers .....	235
b)	b) Die Besetzung der Position des Legal Case Managers .....	237
4.	4. Zusammenfassung .....	238
C.	Die Phasen des Legal Case Managements .....	239
I.	I. Konsultationsphase.....	240
1.	1. Anwesenheit eines Mediators bei den Konsultationsgesprächen .....	240
2.	2. Präzisierung der Mindestvoraussetzungen .....	244
3.	3. Konfliktvermeidung im Vorfeld.....	246
4.	4. Zusammenfassung .....	247
II.	II. Panelverfahren.....	248
1.	1. Auswahl der Panel-Mitglieder: Das „Hybrid System“ .....	248
a)	a) Besetzung des „Roster“ und der Listen .....	250
b)	b) Zwischenergebnis.....	252
2.	2. Verbesserte Kooperation und Zusammenarbeit der Panel-Mitglieder .....	253
3.	3. Prozessbevollmächtigter .....	256
4.	4. Bilaterale Abkommen über Vorgehensweisen im Verfahren.....	257
5.	5. Konkrete Umsetzungsvorschläge durch die Panels und den Appellate Body .....	261
6.	6. Verstärkter Einsatz von Issue-Avoidance Techniken.....	264
7.	7. Zusammenfassung .....	267
III.	III. Mediation als Alternative zum Panelverfahren .....	267
1.	1. Bedürfnis für alternative Streitbeilegungsmechanismen.....	269
2.	2. Grundzüge eines Mediationsverfahrens .....	271
3.	3. Entkräftigung der Vorurteile gegenüber der Mediation im Kontext des WTO-Streitbeilegungsverfahrens.....	272
a)	a) Wahrscheinlichkeit weiterer Zeitverzögerungen .....	272
b)	b) Intransparenz von Mediationsprozessen .....	273

c) Bereits ausreichend vorhandene Verhandlungsmöglichkeiten .....	274
d) Zwischenergebnis.....	275
4. Vorschläge zur Optimierung der Strukturen nach Art. 5 DSU....	275
a) Einsatz speziell ausgebildeter Mediatoren .....	276
b) Verstärkter Einsatz des „Facilitative Approaches“ .....	280
c) Absicherung der „Ernsthaftigkeit“ der Streitparteien .....	282
d) Zwischenergebnis.....	283
5. Vorteile eines optimierten Mediationsverfahrens .....	284
a) Flexibilität: Kontrolle durch die Parteien.....	284
aa) Lösung von einzelnen Fragen oder Teilbereichen .....	284
bb) Kombination mit anderen alternativen Streitbeilegungs- möglichkeiten .....	285
b) Auflösung von Blockaden: Förderung der Gesprächsbereitschaft .....	287
c) Möglichkeit zur Berücksichtigung vielschichtiger Interessenlagen.....	290
d) Schnelligkeit und höhere Wahrscheinlichkeit einer Befolgeung.....	292
6. Zusammenfassung .....	293
IV. Überwachung .....	293
1. Koordination durch den Legal Case Manager.....	294
2. Einsatz von Compliance-Komitees .....	294
3. Stärkere Herausstellung von Nichtbefolgungen .....	295
4. Berücksichtigung unterschiedlicher Verhandlungsmuster .....	296
5. Zusammenfassung .....	297
V. Mögliche Anwendung des Legal Case Managements im Airbus-Boeing-Fall .....	297
1. Koordination durch den Legal Case Manager.....	297
2. Ablauf und Vorgehensweise.....	299
3. Vorteile eines Mediationsverfahrens im Airbus-Boeing-Fall .....	300
a) Schaffung einer konstruktiven Gesprächsatmosphäre .....	300
b) Entwicklung verschiedener Lösungsmodelle.....	302
c) Vermeidung von unnötigen prozessualen Anträgen .....	302
d) Möglichkeit der Berücksichtigung der stark divergierenden „Subventionskulturen“ .....	304
e) Schnelligkeit und höhere Befolgschance .....	305
4. Die Umsetzungsphase unter Einsatz des Legal Case Managers..	306
5. Zusammenfassung .....	306
VI. Institutionalisierung eines Konfliktmanagementsystems.....	307
VII. Ergebnis .....	308
Schlussbetrachtungen und Ausblick .....	311

Literaturverzeichnis .....	319
Interviewverzeichnis.....	354
Sachregister .....	355